

DAS



SCHAU DEPOT



Führungen buchen unter

www.ruhrmuseum.de

DES RUHR



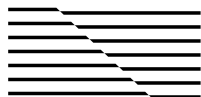
MUSEUMS AUF



ZOLL VEREIN



IN ESSEN

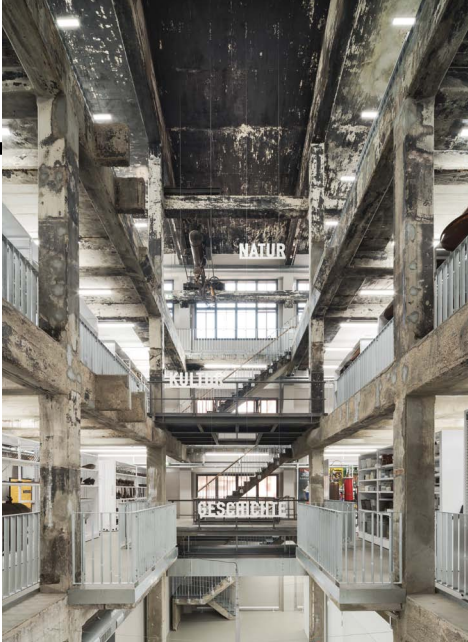


Ruhr Museum



Außenansicht des Schaudepots des Ruhr Museums
auf der Kokerei Zollverein
© Ruhr Museum; Foto: Brigida González

Die Architektur Der Zweckbau aus den 1960er Jahren erscheint von außen eher unauffällig. Die nur zu erahnde imposante Innenarchitektur liefert die Grundlage für eine spektakuläre Präsentation der Sammlungen des Ruhr Museums. Hinter der Fassade eröffnen sich zwei 18 Meter hohe Lichthöfe und die eindrucksvolle Betonskelettstruktur mit ihren Verbindungsbrücken. Diese, dem Produktionsprozess einer Salzfabrik entsprechende Innenarchitektur wurde komplett erhalten, ebenso wie die massiven Spuren der Industrieproduktion. Die besondere Binnenstruktur des Gebäudes ermöglicht einmalige Blicke in die Lichthöfe und über die Lichthöfe hinweg in die anderen Etagenabschnitte sowie auf andere Ebenen des Gebäudes und sorgt so für ein fantastisches Raumerlebnis.



Blick in das Schaudepot des Ruhr Museums
© Ruhr Museum; Foto: Brigida González

Objektpatenschaften Wer wird Ihr „Patenkind“? Vom Schuco-Auto über die Laterna Magica und die Brauttruhe bis zur antiken Öllampe aus Ton: Wählen Sie aus über 100 Objekten unserer Kulturhistorischen, Archäologischen und Naturwissenschaftlichen Sammlung Ihr Lieblingstück aus und werden Sie Objektpatin oder Objektpate. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie direkt und nachhaltig die Restaurierung, Forschung und wissenschaftliche Dokumentation der Bestände des Ruhr Museums. Zur Auswahl Ihres „Patenkindes“ blättern Sie einfach online durch unsere Objektgalerie. Hier finden Sie alles Wissenswerte rund um unsere Schätze und alle Informationen zu unseren Objektpatenschaften. Es können Patenschaften in Höhe von 50 € bis 500 € übernommen werden. www.ruhrmuseum.de/patenschaft

Das Schaudepot Das neue Zentral- und Schaudepot des Ruhr Museums ist ein begehrtes Museumslager in der spektakulären Industriekulisse der ehemaligen Salzfabrik auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Das Ruhr Museum deponiert und präsentiert dort Teile seiner Geologischen, Archäologischen und Historischen Sammlungen. Besucher*innen können im Rahmen von Führungen durch über hundert Jahre Sammlungsgeschichte streifen, Schlüsselobjekte kennenlernen und gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen und die Arbeitsweise eines großen natur- und kulturhistorischen Museums werfen. Dabei unterscheidet sich das Schaudepot deutlich von klassischen Museen, da es keine Ausstellung zu bestimmten Themen, sondern die nach bestimmten Kriterien geordneten Sammlungen zeigt. Es dient als Speicher für Ausstellungen und veranschaulicht auf beeindruckende Weise die Hauptaufgaben eines Museums: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln.

Natur, Kultur, Geschichte Der Weg durch das Schaudepot des Ruhr Museums verläuft von oben nach unten. Mit dem Panoramaaufzug fahren die Besucher*innen mit spektakulären Blicken durch die



Paradehelm (Morion), Norditalien, um 1580/90

© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

einzelnen Etagen mit ihren unterschiedlichen Sammlungen bis auf die oberste Ebene. Von dort führt der Weg über die drei Ebenen zur Natur, Kultur und Geschichte zurück in das Erdgeschoss. Der Gang durch die Zeit beginnt chronologisch mit den ältesten Sammlungsstücken der Geologie und führt über die Archäologie und die vormodernen Bestände des Mittelalters und der frühen Neuzeit in den Bereich der Industrie- und Zeitgeschichte der letzten 200 Jahre.

Natur Auf der ersten Ebene „Natur“ gliedert sich die Präsentation der Geologischen Sammlung in die Bereiche „unbelebte Natur“ mit Rohstoffen, Mineralien und Gesteinen und „belebte Natur“, also Fossilien, angefangen von Bakterien-Kolonien über Pflanzen bis hin zu Wirbeltieren. Neben Riesenkristallen, Großammoniten, einem Baumriesen und der Meeresreptilienwand werden auch ganz bedeutende Einzelsammlungen, wie die Wuppertaler Fuhlrott-Sammlung mit dem ungewöhnlichen Donnerpferd und Teile der Vester-Pflanzensammlung mit ihren Trocken- und Feuchtpräparaten öffentlich sichtbar. Eines der Highlights ist sicherlich die Präsentation der umfangreichen Ammonitensammlungen des Museums.



Etruskischer Bucchero-Kantharos, Vulci, 630–575 v. Chr

© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg



Walzenspieler „Edison Home Phonograph“, Köln, 1904
© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Kultur Auf der mittleren Ebene „Kultur“ mit den Bereichen Archäologie, Mittelalter und Vormoderne sorgt eine umfangreiche Schau- und Studiensammlung von über hundert Schädelrepliken eindrücklich für den Übergang von der Natur- in die vom Menschen geprägte Kulturgeschichte. Die Schädel stehen für mehr als zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte. Darüber hinaus veranschaulichen eine große Anzahl an vor- und frühgeschichtlichen Ton- und Glasgefäßen sowie an Objekten aus Holz, den Eindruck der typischen materiellen Zusammensetzung einer archäologischen und vormodernen Sammlung. Sie gliedern die Ebene in die Abteilungen Keramik, Glas, Stein und Möbel, Hausrat, Landwirtschaft und Handwerk – von den antiken Hochkulturen vor tausenden von Jahren bis in die Frühe Neuzeit vor der Industrialisierung.



Stempeluhr, Württembergische Uhrenfabrik Bürk,
Schwennigen am Neckar, 1950–1969
© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Geschichte Die besonders sehenswerte Abteilung Industrie- und Zeitgeschichte vor allem des Ruhrgebiets, die sich auf der unteren Ebene „Geschichte“ befindet, teilt die Objektwelten weniger nach ihrer Materialität, sondern mehr nach inhaltlichen Aspekten ein. Neben Bereichen wie Alltag, Freizeit, Haushalt, Warenwelt und Handwerk warten die Hinterlassenschaften von Bergbau, Eisen und Stahl ebenso wie die Phänomene Religion, Krieg, Repräsentation und Kindheit. Während des gesamten Rundgangs entstehen durch die offene Architektur nicht nur Nahperspektiven auf die Objekte, sondern inspirierende und Neugier weckende Fernperspektiven auf die Sammlungsbestände der anderen Ebenen, die neue Einblicke und überraschende Zusammenhänge der Sammlungen und ihrer Geschichte offenbaren.

Die Salzfabrik Der Umbau der Salzfabrik auf der Kokerei des UNESCO-Welterbes Zollverein zum neuen Schaudapot des Ruhr Museums wurde im Rahmen des Programms „Nationale Projekte des Städtebaus“ gefördert. Es gehört zu einem der bundesweit siebzehn von der Bundesregierung unterstützten Projekte, „die Modellcharakter haben und über regionale und auch nationale Grenzen hinausstrahlen.“ Die Salzfabrik wurde 1959 als Produktions- und Aufbereitungsstätte im Rahmen des von Fritz Schupp geplanten Kokereikomplexes erbaut, der 1961 seinen Betrieb aufnahm. Die beim Kokereiprozess anfallenden Nebenprodukte wurden von der chemischen Industrie in großem Maße weiterverwertet, darunter Ammoniak und Schwefelsäure als Grundstoffe für Salz. 1993 wurde die Salzfabrik endgültig stillgelegt. 2017 übernahm das Darmstädter Architekturbüro Planinghaus den Umbau des Gebäudes. Die Gestaltung des Inneren wurde vom Stuttgarter Büro südstudio vorgenommen. Mit dem Schaudapot endet 2021 auch der Umzug des Ruhr Museums mit seinen Ausstellungen, Funktionsräumen und Depots auf das Welterbe Zollverein.



Bleierschlacke, Nordrhein-Westfalen,
Ruhrgebiet, Essen-Frintrop
© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Öffentliche Führungen

Der Besuch ist nur im Rahmen einer Führung möglich. Termine unter www.ruhrmuseum.de/kalender

Schatzkammer des Ruhrgebiets

Die Tour führt zu den Schlüsselstücken der Geologie, Archäologie und Geschichte. Sie bietet die Möglichkeit, anhand von faszinierenden Exponaten die Entstehung und Geschichte der in über 100 Jahren entstandenen Sammlungen zu entdecken und vieles über die Arbeit eines Regionalmuseums zu erfahren. (90 Min.)

Geschichte und Schatzkammer des Ruhrgebiets ab 1.4.2023

Die Kombiführung startet im Ruhr Museum und erzählt die spannende Geschichte der Region. Zu Fuß geht es in das Schaudepot auf der Kokerei. In der Schatzkammer des Reviers zeigt sich dann die Vielfalt und der beeindruckende Umfang der drei großen Sammlungen. (150 Min.)

Kurator*innen führen

Wie kommt ein Objekt in die Sammlung? Was macht eigentlich ein*e Museumswissenschaftler*in? In der Führung blicken Teilnehmer*innen hinter die Kulissen der Sammlungen und erfahren von einem*r Kurator*in alles über die Entstehung des Konzepts und dessen Umsetzung bis hin zur Eröffnung. (90 Min.)

Führungen für Senior*innen

Mit dem Klapphocker und genügend Zeit geht es mit dem Aufzug zu den schönsten Stücken der Sammlungen. (90 Min.)

Führungen für Familien

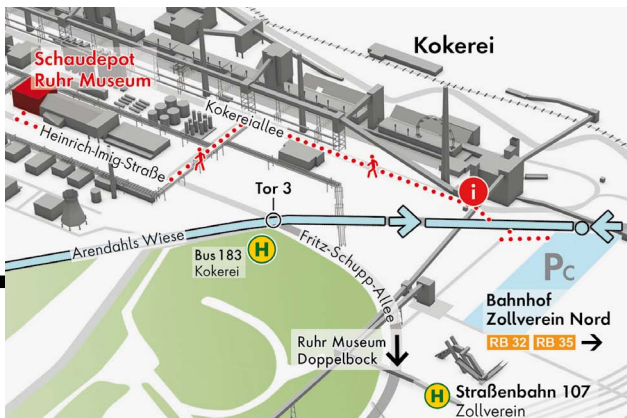
Riesenkristalle oder eine Kohlewagenparade: Gemeinsam mit einem Guide streifen Familien mit Kindern ab 6 Jahren durch die Natur, Kultur und Geschichte des Ruhrgebiets und lernen die Sammlungs- und Museumsarbeit anhand ausgewählter Objekte kennen und lieben. (90 Min.)

Das Schaudepot von A-Z

In den umfangreichen Sammlungen des Ruhr Museums gibt es nicht nur Highlights und Schlüsselstücke. Von großen Konvoluten bis zum kleinsten Einzelstück wird das Schaudepot von A-Z durchforstet. (90 Min.)

Führungen für Schulklassen

Wie funktioniert ein Museum? Anschaulich tauchen Schüler*innen in den Alltag der Museumsarbeit ein und erfahren viel über die Geschichte des Ruhrgebiets anhand von ausgewählten Objekten. Die Vielzahl und Formenvielfalt der Exponate regen dabei Fantasie und Forschergeist an. Buchungen nach Absprache mit dem Besucherdienst Ruhr Museum möglich. (90 Min.)



Information und Buchung

Besucherdienst Ruhr Museum

Mo–Fr 9–16 Uhr

Telefon +49 (0)201 24681 444

besucherdienst@ruhrmuseum.de

www.ruhrmuseum.de

Tickets und Termine online

www.tickets-ruhrmuseum.de

Kosten Führungen

11 € p.P.; erm. 9 €, 5 € für Kinder und Jugendliche unter 18 sowie Schüler*innen und Student*innen unter 25; Kombiführung: 18 €, erm. 8 €

Individuelle Gruppenführungen

130 € inkl. Eintritt; 140 € Fremdsprachenführungen (Englisch und Niederländisch); max 20 Personen. 65 € für Schüler*innen- und Student*innengruppen; 75 € für Fremdsprachenführungen; max 15 Personen.

Kleine Schriftenreihe

Das Schaudepot des Ruhr Museums, Klartext Verlag, 2022, 12,95 € ISBN: 978-3-8375-2536-6

Gefördert aus dem Bundesprogramm Träger

Treffpunkt

Schaudepot Ruhr Museum, Salzfabrik

UNESCO-Welterbe Zollverein

Heinrich-Imig-Straße 9, 45141 Essen

Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel

Bus 183 bis Haltestelle Kokerei Zollverein; Straßenbahn 107 bis Haltestelle Zollverein

Mit dem Fahrrad

Fahrradständer Infopunkt Kokerei

Mit dem Auto

kostenfreier Parkplatz C (Anfahrtsadresse Arendahls Wiese) kostenpflichtiges Parkdeck Zollverein (Anfahrtsadresse Im Welterbe 11)

Postanschrift

Stiftung Ruhr Museum
Fritz Schupp Allee 15, 45141 Essen



#schaudepotruhrmuseum

